

*Strecke UR 364*  
*Landeskarte* *Buechholz - Bitzi*  
*1192*

**GESCHICHTE** *Stand Januar 1995 / LA*

Als Langgass, die 1522 erstmals in Akten auftritt, vermute ich die nördlich von Buechholz auf dem Schuttkegel in der Fallinie aufsteigende Gasse Richtung Bitzi (HUG, WEIBEL 1988: 1263, 1264). Inwieweit der dort bezeugte Verlauf mit dem heute noch erhaltenen Weg übereinstimmt, ist nicht eindeutig zu entscheiden; ein ähnlich verlaufender Weg ist im TA 403 Altdorf 1880 als "Fussweg" verzeichnet.

Buechholz ist ältestes Siedlungsgebiet im Reusstal. Siedlungen sind hier seit dem 13. Jahrhundert nachgewiesen (HUG, WEIBEL 1989: 246).

**GELÄNDE** *Aufnahme 9. August 1990 / LA*

Die Strecke UR 364 gehört zu den markantesten Gassen in der weiteren Umgebung von Silenen. Sie führt von der Reusebene in der Fallinie des Geländes auf den Schuttkegel von Buechholz und hat verschiedene, gut erhaltene Wegelemente, namentlich Mauern.

Der früher vermutlich Langgasse, heute Korporationsgasse genannte Weg führt von Pkt. 517 ausgehend Richtung Osten. Bis Pkt. 558 verläuft entlang der Südseite eine 1 - 2 m hohe, trocken gemauerte, stark überwachsene Stützmauer aus Lesesteinen. Entlang der Nordseite des Weges verläuft ein unterschiedlich breiter (1 - 4 m) und hoher (bis 2 m) Stein- und Erdwall. Er ist zum Teil mit Efeu und Brombeerstauden überwachsen. Der 0.5 - 1.5 m breite Weg hat eine stellenweise gepflästerte und stark mit Gras überwachsene Oberfläche (Abb. 1). Er wird heute nur noch selten begangen.

*Die Korporationsgasse westlich von Pkt.  
558. Der beidseitig von Mauern  
gesäumte Weg ist ein markantes  
Landschaftselement.  
Abb. 1 (LA, 9. 8. 1990)*



In der östlichen Fortsetzung von Pkt. 558 folgt eine unbenutzte, 0.5 - 1 m breite Gasse, die beidseits von 1 m hohen, freistehenden Lesesesteinmauern gesäumt wird. Das schwach eingetieftete Trassee ist teilweise überwachsen. Nach 180 m dreht der Weg gegen Süden. Es folgt ein beidseits ausgeprägter, mit Trockenmauern begrenzter Hangweg. Das 1 - 1.5 m breite Trassee ist vollständig überwachsen und unbegehrbar.

Der mauerengesäumten Viehtriebweg kam im Laufe der Zeit durch die Überschwemmungen des Öfibaches unter das Niveau des umliegenden Geländes zu liegen. Solche Einschwemmungen lassen sich in der Gegend auch an einigen sehr alten Bauernhäusern nachweisen.

Diese Tatsache ist natürlich auch ein Altershinweis und es darf davon ausgegangen werden, dass es sich bei der Strecke UR 364 um einen sehr alten Weg handelt.

Obwohl der Weg heute nicht mehr durchgehend begangen wird, ist noch reiche und vor allem intakte Wegsubstanz erhalten. Die Gasse fügt sich ausserordentlich harmonisch in die umliegende Kulturlandschaft ein. Sie bildet ein in sich geschlossenes, durch bauliche Eingriffe kaum gestörtes Ensemble. Aufgrund des morphologischen Gesamteindrucks wird der Weg daher als IVS-Objekt von nationaler Bedeutung eingestuft.

— Ende des Beschriebs —